



**Katholische Kindertagesstätte
und Familienzentrum
St. Bartholomäus Windhagen
Konzept U 3
Kleine-altersgemischte Gruppen**

„Miteinander für unsere Kinder“

lautet das konzeptionelle Leitbild unserer Kindertagesstätte.

Dort wo Kinder in der Begegnung mit Erwachsenen Geborgenheit und Liebe erfahren, können sie ihr Selbstwertgefühl entwickeln und auch lernen, von Gott bejaht und geliebt zu sein.

Im Miteinander des Lebens und des Glaubens ist die katholische Kindertagesstätte neben dem Elternhaus ein Raum, in dem Kinder die Liebe zum Nächsten und den Glauben erleben.

Die Grundlage des christlichen Glaubens und Handelns sind Werte, wie Nächstenliebe, Offenheit, Wertschätzung, Gleichheit, Toleranz, Ehrlichkeit und Freundlichkeit gegenüber jedem Menschen.

Jeder Mensch ist ein Teil der Schöpfung und von Gott gewollt.

Wir respektieren die Würde des Menschen und dessen Einzigartigkeit.

„Miteinander Hand in Hand“

Die Einrichtung orientiert sich an den Lebenssituationen der Familien.

Hierzu steht sie den Eltern im Dialog zur Seite. Die Kindertagesstätte versteht sich als familienergänzende Einrichtung.

Sie arbeitet miteinander, mit dem Träger und mit den verschiedenen Institutionen, die die Arbeit ergänzen und unterstützen, vertrauensvoll und eng zusammen.

Unser Bild vom Kind

Das Kind kommt als kompetentes Individuum zur Welt. Ein ausgeprägter Wissensdurst lässt es seine Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen und erforschen. Um seine Kompetenzen und seine Persönlichkeit weiter zu entwickeln, bedarf es Raum, Zeit und Bindung zu vertrauten Personen.

Antriebskräfte seiner Entwicklung sind Neugier, Kreativität, Spontaneität und eine ausgeprägte Freude am Lernen. Grundlage einer ganzheitlichen und gesunden Entwicklung in den ersten Lebensjahren des Kindes ist dabei die Bewegung.



Rolle der Erzieherin

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen unserer Einrichtung sehen sich als Entwicklungsbegleiter der Kinder. Hierbei wird jedem Kind das Recht auf Individualität eingeräumt, um unterschiedlichen Interessen, Begabungen und Bedürfnissen gerecht zu werden.

Eine vertrauensvolle Basis ist die Grundlage der Arbeit mit Eltern und Kindern. Wir sind für die Kinder präsent, nehmen Kontakt auf, hören zu, zeigen Interesse, fühlen uns ein und begleiten Kinder und Eltern.

Berliner Eingewöhnungsmodell

Grundlage für die Neuaufnahme eines Kindes in unserer Kindertagesstätte ist das „Berliner Eingewöhnungsmodell“.

Ziel dieses Eingewöhnungsmodells ist es, in Kooperation mit den Eltern eine Bindungsbeziehung zwischen dem Kind und der Erzieherin aufzubauen.

Um den Kindern einen behutsamen Übergang von der Familie in die Kindertagesstätte zu ermöglichen, verfolgt das Berliner Eingewöhnungsmodell verschiedenen Phasen, in denen die Kinder unter dem Schutz der Anwesenheit der Eltern, also einer sicheren Basis, die neue Umgebung „erforschen“ können. Dabei orientiert sich die Eingewöhnungszeit individuell am Verhalten des Kindes und beträgt zwischen einer und drei Wochen.

Eine Übersicht zum Berliner Eingewöhnungsmodell bietet der Flyer unserer Einrichtung, welchen die Eltern bei Neuaufnahme in die Kindertagesstätte, ausgehändigt bekommen.

Gruppenzusammensetzung und Personalschlüssel

Wir sind eine viergruppige Einrichtung mit zwei Regelgruppen und zwei kleinen-altersgemischten Gruppen.

Die Regelgruppe richtet sich an Kinder zwischen drei und sechs Jahren mit bis zu 25 Kindern. In den kleinen-altersgemischten Gruppen werden jeweils 15 Kinder, davon 7 Kinder unter Drei Jahren betreut.

Der Personalschlüssel beträgt für diese Gruppenform 1,75 Fachkräfte.

Raumangebot

Gruppenräume für kleine-altersgemischte Gruppen

In unserer Kindertagesstätte sind die Gruppenräume den Bedürfnissen der jüngeren Kinder angepasst. Sie sind so gestaltet, dass viele Spielmöglichkeiten auf dem Boden vorhanden sind. Angrenzende Nebenräume dienen als Rückzugs- beziehungsweise Ruheräume.



Die Gruppenräume sind in unterschiedliche Bereiche eingeteilt, in denen den Kindern ein umfassendes und alters entsprechendes Material angeboten wird. Die Materialien werden den Kindern gut erreichbar zur Verfügung gestellt um eine selbständige Nutzung zu ermöglichen.

Bewegungsräume

Der **Flurbereich** bietet weiteren Raum zur Unterstützung der Bewegungsfreude. Dieser ist frei zugänglich und wird von den Kindern gerne genutzt. Verschiedene Fahrzeuge oder Höhlen stehen den Kindern zur Verfügung und ergänzen das Bewegungsangebot.



Die **Turnhalle** wird von den Kindern durch individuelle Bewegungsangebote genutzt. Hier können die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten durch Klettern, Laufen, Hüpfen etc. festigen und erweitern.

Unser großzügiges, **naturnahes Außengelände** bietet den Kindern nicht nur den Raum um ihren Bewegungsdrang auszuleben, sondern erlaubt durch den gezielten Einsatz von Ebenen (hoch, tief, schräg) und unterschiedlicher Bodenbeläge (hart, weich, sandig) eigene Fähigkeiten und Grenzen zu erfahren. Ein umfangreicher Fundus an abgestimmten Spielmaterialien ermöglicht den Kindern, ihre Umwelt mit allen Sinnen wahrzunehmen und zu entdecken.



Tagesablauf

Unsere Kindertagesstätte ist von 07:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet.

In der Zeit von 07:00 Uhr bis 08:00 Uhr werden alle anwesenden Kinder in einer Gruppe betreut und wechseln um 08:00 Uhr in ihre Stammgruppen.

In der **Bringphase** bis 09:00 Uhr sollten die Eltern Kontakt zu einer Erzieherin aufnehmen, die das Kind nach der Verabschiedung übernimmt. Dabei sind immer wiederkehrende Rituale hilfreich, um dem Kind den Abschied zu erleichtern und ihm Sicherheit zu geben.

In der **Freispielphase** können die Kinder eigenständig entscheiden und agieren bzw. selbst bestimmen, was und wie sie selbst etwas tun möchten, beispielsweise spielen, zuschauen, ausruhen, bauen, malen und träumen etc.

Ebenfalls können sie entscheiden, welche der zur Verfügung stehenden Materialien sie für ihr freies Spiel nutzen und ob sie alleine, mit andern Kindern oder auch mit Erwachsenen spielen möchten.

Das **Raum- und Materialangebot** wird den Bedürfnissen und Interessen der Kinder angepasst. Dabei wird darauf geachtet, die verschiedenen Lern- und Bildungsbereiche für das Kind ganzheitlich erfahrbar zu machen.

Während der Freispielphase wird das „**freie Frühstück**“ praktiziert, d. h. die Kinder können den Zeitpunkt ihres Frühstücks selbst wählen. Dabei brauchen die Kinder häufig Anleitung und Unterstützung, um die verschiedenen Handlungsabläufe, wie Frühstücksdosen öffnen und schließen, Spülen und Abtrocknen zu erlernen und verinnerlichen.

Besonderen Wert wird auf ein ausgewogenes Frühstück gelegt.



Bei **pflegerischen Tätigkeiten** wird Wert auf eine angenehme Atmosphäre gelegt. Dies beinhaltet genügend Zeit und eine vertrauenswürdige Basis zwischen Kind und Erzieherin. Für jedes Kind steht eine Box, mit Foto versehen, zur Verfügung, die alle benötigten Utensilien (Windeln, Feuchttücher, Handtuch, Wechselaschen, etc.) enthält. Diese wird regelmäßig und eigenverantwortlich von den Eltern gefüllt.



Je nach Bedürfnis der Kinder wird das **Freispiel auf dem Außengelände** bei jeder Witterung fortgesetzt. Hier ist Kleidung für jedes Wetter (Matschhose und Regenjacke), unverzichtbar.

In der **Abholphase** von 12:15 Uhr bis 12:45 Uhr werden die Kinder von ihren Eltern abgeholt. Wie in der Bringphase bietet sich hier die Möglichkeit zu Tür- und Angelgesprächen zwischen Eltern und Erzieherin. Ab 14:00 Uhr können die Kindergartenkinder die Einrichtung erneut besuchen.

Ein frisch von der Köchin zubereitetes **Mittagessen** nehmen die Mittagskinder in Kleingruppen zu sich. Hier ist eine ruhige Essensatmosphäre von Bedeutung, damit die Kinder ein familienergänzendes Miteinander erleben können.

Bevor sich die Kinder zur **Ruhephase** zurückziehen, werden gemeinsam mit einer Erzieherin Zähne geputzt. Im Ruheraum haben die Kinder die Möglichkeit ihrem Bedürfnis nach Ruhe und Schlaf nach zu kommen und sich zu entspannen.

In der Freispielphase am **Nachmittag** steht den Kindern ein Snack zur Verfügung. Dieser kann beispielsweise Obst, Rohkost, Müsli, Brot sein.

Bis 16:00 Uhr können die Kinder individuell von ihren Eltern abgeholt werden. Dabei gibt es erneut die Möglichkeit zum Austausch zwischen Eltern und Erzieherin.

Lern- und Bildungsdokumentation

Die Einrichtung arbeitet nach Absprache mit den Eltern mit und für das Kind an seiner individuellen Lern- und Bildungsdokumentation. Diese dokumentiert die individuelle Entwicklung jedes einzelnen Kindes während des Besuchs der Einrichtung.

In Zusammenarbeit mit den Kindern werden alle wichtigen Situationen, Entwicklungsprozesse und Ereignisse in Form von Fotos, Beobachtungsbögen etc. festgehalten.



Anhand der Lern- und Bildungsdokumentation reflektieren die Kinder ihre Entwicklung während ihrer Kindergartenzeit. Kindern als auch ihren Eltern stehen diese Unterlagen zur Verfügung. Ergänzend hierzu wird der Entwicklungsstand des Kindes in schriftlichen Beobachtungen festgehalten, die als Grundlage für Entwicklungsgespräche mit den Eltern dienen.

Zusammenarbeit mit den Eltern

In unserer Einrichtung wird großen Wert auf eine wertschätzende, vertrauensvolle und intensive Zusammenarbeit mit den Eltern gelegt. Um eine gute Basis für die pädagogische Arbeit mit den Kindern zu haben, ist es wichtig mit den Eltern einen regelmäßigen Austausch über die Situation des Kindes zu führen. Dies findet wechselseitig in den Bring- und Abholphasen statt und wird bei Bedarf ergänzt.

Zur Reflexion der Eingewöhnungsphase erfolgt ein Elterngespräch auf der Basis eines Fragebogens, der von Elternseite auszufüllen ist.

Regelmäßig finden Entwicklungsgespräche zwischen Erziehungsberechtigten und pädagogischen Mitarbeitern statt. Hier werden Beobachtungen aus der pädagogischen Arbeit an die Eltern weitergegeben und die Eltern berichten von den Erfahrungen zu Hause, um ein ganzheitliches Bild von der Lebenssituation des Kindes zu erhalten. Bei Bedarf finden weitere Gespräche statt, um wichtige Informationen auszutauschen, die das Kind oder deren Lebensumfeld betreffen. Selbstverständlich gehen wir mit allen Informationen vertraulich um.

***Kontakt*daten**

Katholisches Familienzentrum
Rheinischer Westerwald
Katholische Kindertagesstätte
St. Bartholomäus
Schulstraße 1
53578 Windhagen

Tel.: 02645 25 41

Fax: 02645 97 13 64

E-Mail: kathkitawindhagen@web.de

Leitung: Ute Sessenhausen

Die Tageseinrichtung befindet sich in Trägerschaft des
Kirchengemeinerverbandes

Rheinischer Westerwald , Wallstraße 5, 53567 Asbach.

Die Einrichtung arbeitet nach einem Qualitätssystem DIN EN
ISO 9001:2008

© U+00A9, Copyright